

# DIE IDEALE ERGÄNZUNG



■ **EKKEHARD MITTELSTAEDT**  
Geschäftsführer Bundesverband  
Gesundheits-IT (bvitg) e. V.

IT im Gesundheitswesen ist Spitzentechnologie! Und sie hat ihren festen Stellenwert zur Unterstützung aller, die täglich im Sinne der bestmöglichen medizinischen und pflegerischen Versorgung arbeiten. IT im Gesundheitswesen hilft auch, den Umgang mit den begrenzten Ressourcen verantwortlich, effizient und effektiv zu organisieren. Nicht „nur“ im Verwaltungsbereich der rund 2 000 Krankenhäuser in Deutschland, sondern gerade auch im Bereich der Klinischen Systeme. Hier gibt es noch viel Potenzial, die Versorgung im Sinne einer höchstmöglichen Patientensicherheit zu optimieren und gleichfalls Einsparungen in Millionenhöhe zu realisieren.

Die Gesundheitsbranche steht nach wie vor vor großen Herausforderungen. Um die zukünftigen Aufgaben im demografischen Wandel und bei rasanter Entwicklung neuer Behand-

lungsmethoden zu bewältigen, ohne das System oder den Einzelnen zu überfordern, sind andere, vernetzte und telemedizinische Versorgungsmodelle mit anderen Schwerpunkten, etwa der Prävention, unumgänglich. Die IT-Branche setzt hier mit ihren innovativen Lösungen Maßstäbe. Die begrenzten finanziellen Ressourcen im Gesundheitsbereich erhöhen den Druck auf alle Einrichtungen – sowohl in der stationären als auch in der ambulanten Versorgung –, in effiziente und effektive Lösungen zu investieren. Und dennoch: Im internationalen Vergleich rangiert Deutschland mit etwa zwei Prozent IT-Anteil am Gesamtkrankenhausbudget eher im Mittelfeld. Im ambulanten Bereich ist der Nachholbedarf noch größer. Vielleicht auch angesichts der Tatsache, dass eine gute Vorbereitung der Investitionsentscheidung eine heute kaum mehr einem Einzelnen zumutbare komplexe Aufgabe ist. Denn die Bandbreite der bestehenden Lösungen ist bereits sehr groß und wächst stetig weiter.

Ihr Funktionsumfang vergrößert sich nahezu täglich und wird im zunehmenden Maße nicht nur für den Laien unübersichtlicher. Allein das Branchenbarometer des bvitg e.V. differenziert die im Krankenhaus eingesetzten Lösungen in 45 Produkt-

segmente! Und diverse Regelungen wie beispielsweise die Datenschutzanforderungen und das Medizinproduktegesetz bestimmen heute wesentlich die Organisationsformen und damit die notwendigen Anforderungen an unsere Lösungen.

Für Verantwortliche und Entscheider ist es daher eine große Erleichterung, auf eine Publikation zurückgreifen zu können, die das entsprechende Thema im Detail behandelt und

die wichtigsten Anbieter vorstellt. Sie kann niemals den Referenzbesuch oder die persönliche Demonstration ersetzen, stellt aber eine ideale Ergänzung dar, um auf dem Laufenden zu bleiben oder im konkreten Fall die wichtigsten Funktionen des Produkts zu erfahren. Im E-HEALTH-COMPENDIUM des Verlags HEALTH-CARE-COM können die Hersteller detailliert vorstellen, welche Produkte oder Dienstleistungen zu dem behandelten Thema sie im Angebot haben. Das Gesamtwerk bietet eine wertvolle Orientierungshilfe, da der Leser die wichtigsten Informationen (Produkte, Leistungsspektrum, Kontakte) gebündelt vorfindet und einen direkten Vergleich der Anbieter vornehmen kann.

» Der Branchenführer bietet eine wertvolle Orientierungshilfe, da der Leser die wichtigsten Informationen gebündelt erhält. «

bleiben oder im konkreten Fall die wichtigsten Funktionen des Produkts zu erfahren. Im E-HEALTH-COMPENDIUM des Verlags HEALTH-CARE-COM können die Hersteller detailliert vorstellen, welche Produkte oder Dienstleistungen zu dem behandelten Thema sie im Angebot haben. Das Gesamtwerk bietet eine wertvolle Orientierungshilfe, da der Leser die wichtigsten Informationen (Produkte, Leistungsspektrum, Kontakte) gebündelt vorfindet und einen direkten Vergleich der Anbieter vornehmen kann.

Ekkehard Mittelstaedt ist Geschäftsführer des Bundesverband Gesundheits-IT (bvitg) e.V.